

Dienstverpflichtung ist eine Ehre!

Krauen der Sozialarbeit der DAF waren Gegenstand einer Erhebenden Arbeitsaufnahme, die von der Gauverwaltung Sachsen der DAF im Schulhaus beim Bernsdorfer im Ortsteil Gräben abgehalten wurde. Maßgebende Betriebsleiter aus dem Gau Sachsen, ein Betriebsobmann und Mitarbeiter der Gauverwaltung nahmen an ihr teil. Gaurechtsreferent H. H. H. Gauverwalter Hauschild und Gauverwalter Müller hielten ausführliche Vorträge, und die anschließende Aussprache brachte ebenfalls wertvolle Aufklärung.

Der Gauobmann der DAF, Peitsch leitete die Tagung. In seinen Schlussworten wies er nochmals auf einige besonders wichtige Punkte hin. So sei die Dienstverpflichtung keine Strafe, sondern eine Ehre. Ohne Dienstverpflichtung gäbe es keinen Volkswahl. Die Betriebsleiter und Bediensteten dürfen diese Dienstverpflichtung nicht in solchen Fällen wo Arbeitskräfte auf anderen Wegen nicht zu beschaffen sind, veranlassen. Vorher muß die Abgabe der Unterbringung der Dienstverpflichtungen, ihrer Arbeitsleistung und ihres Lebensunterhaltes zufriedenstellend geklärt sein. — Im weiteren Verlauf seiner ansehnlichen eindrucksvollen Darlegungen forderte er, Peitsch von den Betriebsleitern, Betriebsleitern und allerorts Verantwortlichen Bewußtsein in der Reichsbewehrung, so wie eine erhöhte Aufmerksamkeit in der Gesundheitsführung, besonders im Hinblick auf die Frauen und Jugendlichen. Er forderte weiter die soziale Schaffung und Verankerung von Werkstätten und Werkstattnetze in allen Betrieben, die nach einer Verknüpfung vom Zickzack der Führer die Stützpunkt aller nationalsozialistischen Aktivitäten in den Betrieben sein sollen. Ihre Aufgaben sind durch die vom Amt Werkstätten und Schulen im Generalbüro der DAF herausgegebenen Sondernummern der Betriebsinformationen geklärt und ausführlich dargestellt.

Der Gauobmann erwartet, daß auch alle Betriebsleiter sich in den Stützpunkt der Reichsbewehrung einbringen. Er freute sich über die Kriegswirtschaft und brachte zum Ausdruck, daß die Kriegswirtschaft für grundlegende Änderungen auf sozialpolitischem Gebiet denkbar unersetzbar sei. Nach erhaltener Arbeit, offener Aussprache und kameradschaftlichem Beisammensein wurde die Tagung geschlossen, die ein erneuter Ausdruck für die enge und verständnisvolle Zusammenarbeit aller im Arbeitsleben unseres Gauess verantwortlich tätigen Männer war.

Sachsen und Nachbarschaft.

Kreisel, Kinder mit Streichböckern. Zwei Kinder, die von ihrer Mutter im Zimmer eingeschlossen worden waren, benutzten die Abwesenheit der Mutter zum Spiel mit Streichböckern. Bald fand das Sofa in Flammen, Glücklicherweise wurde der Brand von Hausbewohnern bemerkt, so daß die Kinder vor einem schrecklichen Tod bewahrt wurden.

Utschnitt i. G. Bei Stubenbrand ums Leben gekommen. In der Wohnung der 81 Jahre alten Witwe Emilie Friedrich auf der Lutherkirche brach auf bisher ungeklärte Weise ein Brand aus, der langsam weitergewaltete und einige Möbelstücke und das Bett in Mitleidenschaft zog. Die Rauchentwicklung war derart, daß die Gasseinwohner alarmiert wurden.

Gebäudebrandschäden im November 1939

Nach der vorläufigen monatlichen Zusammenfassung der Gebäudebrandschäden bei der Sächsischen Brandversicherungskammer waren im November 1939 in Sachsen 201 Gebäudebrandschäden zu verzeichnen gegenüber 196 im November 1938. Die annähernde Gesamtschadenssumme beträgt 317.000 Mark (schl. durchschnittlich 44 Prozent Feuerzusatzlage) gegenüber 497.000 Mark (schl. 44 Prozent Feuerzusatzlage) im November 1938.

Schlafwagen Dresden-München.

Vom 16. Dezember 1939 bis 3. Januar 1940 wird der D-Rug 126 als D-Rug 126 von Breslau bis München mit Schlafwagen Dresden-München sowie vom 17. Dezember bis 4. Januar der D-Rug 125 von München nach Breslau mit Schlafwagen München-Dresden durchgeführt.

Amtliche Verkündigungen

Verichtigung!

Betr: Ausgabe von Kunsthonig

1. In der Zeit vom 11. bis 17. Dezember 1939 werden für jeden Versorgungsberechtigten

125 Gramm Kunsthonig

ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt

- a) für alle Versorgungsberechtigten über 6 Jahre auf den Abschnitt „F1 16“ der Reichsleistungskarte für Normalverbraucher und
- b) für Kinder bis zu 6 Jahren auf den Abschnitt „F1 3“ der Reichsleistungskarte.

Wer keine Reichsleistungskarte besitzt (Selbstversorger), ist von der Zuteilung ausgeschlossen.

Die genannten Abschnitte sind von den Kleinverteikern abzutrennen und aufzubewahren.

2. Ich weise besonders darauf hin, daß diese Verteilung neben der Zuteilung erfolgt, die bereits auf den Abschnitt „F 3“ der Reichsleistungskarte für Kinder bis zu 14 Jahren zu geschähen hat.

Meißen, am 11. Dezember 1939

Der Landrat zu Meißen

Der Oberbürgermeister der Stadt Meißen.

Freibank

Freitag, den 15. Dezember 1939, von nachmittags 4 Uhr an Verkauf von Schweinefleisch in rohem Zustande zum Preise von 40 Pf. je 1/2 kg.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Karten.

Wilsdruff, am 13. Dezember 1939.

Der Bürgermeister.

Ab heute Mittwoch stellen wir einen frischen Transport

Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Milchvieh

und zwar:

hochtragende und frischgekalbte Kühe und Kalben

bei uns preiswert zum Verkauf und Lauch gegen Schlachtvieh. Mit unverändlicher Beschäftigung wird gegeben.

Emil Kistner u. Co.
Hainsberg (Sa.)
Auf: Dresden 678296.

Denkt an die Angestelltenversicherung!

Daß die Anwartschaft nicht verfallen!

Leistungen aus der Angestelltenversicherung werden nur gewährt, wenn neben den anderen gesetzlichen Voraussetzungen die Anwartschaft erfüllt und die Anwartschaft erhalten ist.

Der Anspruch die Anwartschaft auf spätere Leistungen der Angestelltenversicherung ist für die Zeit vom 1. Januar 1934 an erhalten, wenn jährlich mindestens sechs Monatsbeiträge nachgewiesen werden; als Monatsbeitrag für die Erhaltung der Anwartschaft rechnen auch anrechnungsfähige Erlösezeiten, z. B. die Arbeitsdienstzeit. Realer Anspruch aus den bisher geleisteten Beiträgen entsteht zunächst, wenn diese Vorschrift nicht beachtet wird, es sei denn, daß die sogen. Halbwertung vorhanden ist.

Wer sich freiwillig weiterversichert und bis her für das laufende Jahr nichts bezahlt hat, sollte im eigenen Interesse seine Versicherung bis zum Jahresbeginn in Ordnung bringen. Freiwillige Beiträge zur Angestelltenversicherung können zwar noch innerhalb von zwei Jahren, die dem Kalenderjahr folgen, für das sie gelten sollten, nachträglich werden; es ist aber nicht ratsam, sich auf diese Möglichkeit zu verlassen. Denn nach Eintritt des Versicherungsausfalls (Verunsicherung, Tod) ist die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge unzulässig.

Das Gesetz vom 21. Dezember 1937 hat eine weitgehende Möglichkeit geschaffen, verlorene Anwartschaften wiederzugewinnen. Es ist nach diesem Gesetz nämlich zulässig, freiwillige Beiträge zur Angestelltenversicherung für die Jahre 1932 bis 1937 bis zum 31. Dezember 1941 nachzutragen, sofern der Versicherungsfall noch nicht eingetreten ist.

Die freiwilligen Beiträge sind mindestens in der dem jeweiligen einkommen entsprechenden Gehaltsklasse zu entrichten. Die freiwillige Versicherung in der Klasse A ist nicht zulässig. Die Klasse B genügt nur bei einem Monatsbeitrag bis zu 100 Mark, in der Klasse C und im Substanzland bis zu 50 Mark; sonst müssen die Beiträge in den entsprechenden höheren Klassen entrichtet werden. Halberlohner, d. h. solche Personen, die wegen einer Lebensversicherung von der eigenen Beitragsleistung befreit sind, haben freiwillige Beiträge in der dem halben Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse zu zahlen. Auch sie dürfen sich nicht in der Klasse A freiwillig versichern; doch genügt hier die Klasse B in der Klasse C und im Substanzland die Klasse A.

Die freiwillige Lebensversicherung ist zu zahlen. Es ist zwecklos, die freiwilligen Beiträge in einer zu niedrigen Beitragsklasse zu zahlen, da diese binnen zehn Jahren nach Umbruch der Versicherungsart beantragt werden können. Beantragte Beiträge werden unwirksam; sie können bei Feststellung von Leistungen nicht berücksichtigt werden.

Lausitzer Weihnachtsfeier

Wie schon im vergangenen Jahre, so fanden sich auch diesmal die dem Oberlausitzer Heimatverband angehörenden Vereinigungen der Südlasitz an der ehemaligen Grenzschleife auf sachsen-deutschem Gebiet zu einer vorweihnachtlichen Feier ein. Als Treffpunkt war diesmal die zu Oberlichtenwalde gehörige „Deutsche Wache“ am Paulschepark ausersehen. Bürgermeister Zimmer, Wälfersdorf, konnte eine überaus feierliche Teilnehmerzahl verzeichnen. Am Mittelpunkt der von Weihnachtsgedichten und Liedern zur Laute umrahmten stimmungsvollen Feier stand ein Lichtbildvortrag von Oberlehrer Känigen. Sausen, der in Wort und Kunstbildern die Winterstimmung der Heimat ausleuchtete. Die Verbindung Lausitz-Substanzland stellte zu seinem Teil der „Naraenthaler Self“ Bruno Jähne, Großschönau mit seinen lustigen Vorträgen der, Leichter Weiss dankte allen Darbietenden, denen der Geschäftsführer des Oberlausitzer Heimatverbandes, Martin Adler, Großschönau, besondere Anerkennung aussprach. — Zwei gleichartige Veranstaltungen fanden für die Nord- und Südlasitz auf dem Wünschwalder Berg und für die Mittel- und Südlasitz auf dem Schleierberg statt.

Kriegsweihnachten vor der Tür! Kriegsweihnachten, weil die jüdisch-britische Kriegshetze es so wollte! Bei der jetzigen Reichsstraßenammlung gib ihnen Deine Antwort!

Motorport fürs ganze Jahr

Der erste Bildkalender vom deutschen Kraftfahrersport

Für den Gedenkwert des Kraftfahrersportkalenders gibt es zu diesem Weihnachtsfest eine besondere Lieberhaltung: mit dem im Deutschen Verlagsbuchhaus Dresden erschienenen, von RZAR-Chefverwalter Hermann Diehner bearbeiteten „Deutschen Kraftfahrersportkalender 1940“ hat der Bund unzähliger Freunde des Motorsports nach einem tagelangen Peleleier durch das Sportjahr, der zugleich ein Schmuck für den Raum ist, in schöner Vollendung Erfüllung gefunden.

Nach seinen drei prächtigen Jahrbüchern über den Einfluß der RZAR-Motorgruppe Sachsen legt Diehner jetzt, wieder in hervorragender graphischer Gestaltung, ein Bildwerk vor, das nicht nur vom reinen mitreißenden sportlichen Abwusch wie seine Väter erfüllt ist, sondern das — den Rahmen der Gruppenberichte sprengend — ein trefflich abgerundetes Bild vom deutschen Kraftfahrersport in all seiner Vielseitigkeit gibt. Da sind Bilder von den barocken Renn- und Leistungsproben der Gelände- und Orientierungsfahrten, die gleich auf den ersten Blick verraten, daß aus einer Fülle von prächtig gelungenen Schnappschüssen wiederum die besten ausgewählt wurden, und in den ausgearbeiteten Bildern von den Auto- und Motorradrennen ist das atemberaubende Tempo dieser Veranstaltung wirklich einzufangen. Wir jeden Motorsportliebhaber im Kreise seiner Sportkameraden und unter der motorportbegeisterten Jugend, an deren technischer und sportlicher Ausbildung zu arbeiten der Motorsportler einmal als von einer der höchsten und dankbarsten Aufgaben für das RZAR gesprochen hat, und die Bilder von Motorsportkalender des RZAR zeigen, daß diese neuen nationalsozialistischen Bauwerke der hohen Bedeutung als Lehrstätten der motorischen Wehrerziehung schon äußerlich sichtbar Ausdruck verleihen.

Auch ein anderer als ein Mann aus dem Kraftfahrersport hat sich die Aufgabe gestellt, den Kalender bei den patriotischen Kennzeichenbesitzern besonders auf den Sachverhalt zurückzuführen, denn diese ideale Motorrad-Kennzeichen sind Kennzeichen, die erst zuletzt wieder beim diesjährigen Großen Motorradpreis der Motorsportler so begeisterte Worte sprach, ist ja schließlich nicht nur die fremde begriffliche Kamphüte der besten Fahrer der Nationen, sondern auch das Ziel Hunderttausender von Zuschauern, die für das Erlebnis eines „Sachverhalt-Tages“ selbst eine weite Reise gern in Kauf nehmen. Und ebenso wenig dürfen die Bilder vom Großdeutschland-Ring der Dresden im Selbstbildnis fehlen, mit dem Deutschland die neueste und modernste Autorennstrecke der Welt erhält. Mit diesen Bildern aber ist ebenfalls auch ein Gedanke dem Manne gemeint, dessen beispielhafter Eingabe für den Motorsportkalender auch die Schaffung dieser beiden Kennzeichen zu danken ist: Paul Fein, dem unvergesslichen Führer der RZAR-Motorgruppe Sachsen, der — auch im Kampf für eine große Zukunft Deutschlands seinen RZAR-Kameraden leuchtendes Vorbild — im Polenfeldzug den Heldentod fand. — Heinz Baunack

Börse, Handel, Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 12. Dezember.

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt setzte sich die Kaufkraft fort. In besonderem Maße war dies der Fall in Steuergutschriften, die um 1/2 Prozent weiter anjagen. Ausgenommen die späteste Käuflichkeit. Steuergutschriften I bröckelten dagegen teilweise leicht ab. Reichsleistungsgeld gab um 0,2 auf 133 nach. Vorzugsaktien der Reichsbahn unverändert 126 1/2. Späte Schulbuchforderungen 99 1/2. Wiederaufbauzuschläge 85,60. Die Nachfrage nach Stadtanleihen setzte sich fort. Steuergutschriften I Dezember 99,90 G., 99,125 B., Januar 1940 99,45 G., 99,25 B., Februar 99,20 G., 99,25 B., März 99,17 1/2 G., 99,20 B., April 99,10 G., 99,15 B., Mai 99,10—99,12 1/2 G., 99,15 B.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Zöllig, Wilsdruff, inoffiziell verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Werbeteil. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erik Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Erhard Schwanke, Wilsdruff. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschloß sich mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hausbesitzer und Streckenbauer i. R.

Ernst Hermann Dohdorf

* 6. 11. 1872 † 11. 12. 1939

In tiefem Weh

Martha verw. Dohdorf

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Kripphausen, den 13. Dezember 1939

Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 15. Dezember, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus

Wir wurden getraut

Kurt Gruner Offz. in einem Art.-Rgt.

Gerda Gruner geb. Lösche

13. 12. 1939

Z. Zt. im Felde

Röhrsdorf

Wir wurden getraut

Kurt Gruner Offz. in einem Art.-Rgt.

Gerda Gruner geb. Lösche

13. 12. 1939

Z. Zt. im Felde

Röhrsdorf

Wir wurden getraut

Kurt Gruner Offz. in einem Art.-Rgt.

Gerda Gruner geb. Lösche

13. 12. 1939

Z. Zt. im Felde

Röhrsdorf

Bücher

für den Mann für die Frau für das Kind

Bintert, Feder- und Bleistift

Rodelschlitten

in großer Auswahl verkauft

Alfred Zschache,
Kleinschönberg Nr. 6a

Anzeigen helfen verkaufen!

Antsilber u. Münzen, silberne Gegenstände

kaufen laufend gegen bar

Dresdner Silberwarenfabrik G. m. b. H.
Dresden-A. 16, Dorfgartenstr. 22/24

Der Kleiderberater gibt bekannt:



Am nächsten Sonntag ist unser Geschäft von 12-17 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Das ist eine gute Gelegenheit für unsere Freunde von hier und Umgebung, um sich im Laden des Kleiderberaters von der schönen Auswahl in stabilen und eleganten Stroben-Anzügen, Sport-Anzügen, warmen Wintermänteln, Joppen und Hosen aller Art zu überzeugen. Jeder unserer Kunden muß für die Abschnitte in seiner Kleiderhülle oder für seinen Bezugsschein den denkbar größten Gegenwert erhalten.

In jeder Beziehung

Hr. Kleiderberater

Sauter

Dresden, Wilsdruffer Str. 31

Druckfächer

liefert schnell, sauber und preiswert stets die

Druckerei A. Zschunke